

Amtsblatt Chemnitz

Weihnachten S.2

Kinder, die während des Weihnachtsmarktes auf die Bühne möchten, können sich melden.

Stadtentwicklung S.3

Zwischen Lessingplatz und Zeisigwald soll es künftig die «Sonnenberger Promenade» geben.

Macher der Woche S.4

Tom Schillig schreibt selbst Prosa und ist Initiator eines Literaturwettbewerbes.

Theater S.5

Mit der Reihe »Denkfabrik« initiiert das Schauspiel Chemnitz eine neue Veranstaltungsform.

Ausschreibungen S.6

In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt insgesamt zwei öffentliche Ausschreibungen.

Stefan-Heym-Förderpreise werden vergeben



Im April 2017 war die polnische Schriftstellerin und Publizistin Joanna Bator (Bildmitte) mit dem Internationalen Stefan-Heym-Preis der Stadt Chemnitz ausgezeichnet worden. Vor ihr erhielten den Preis Amos Oz (2008), Bora Ćosić (2011) und 2013 Christoph Hein. Seit 2017 werden zusätzlich zum Internationalen Stefan-Heym-Preis auch Stefan-Heym-Förderpreise vergeben. Ihre Verleihung findet am Sonntag im Schauspielhaus statt.

Archivfoto: Peter Zschage

Alle drei Jahre wird der Internationale Stefan-Heym-Preis der Stadt Chemnitz herausragenden Autoren und Publizisten zuerkannt. Im April 2017 war die polnische Schriftstellerin und Publizistin Joanna Bator mit dem Internationalen Stefan-Heym-Preis der Stadt Chemnitz ausgezeichnet worden.

Am Sonntag vergibt die Stadt nun erstmals Stefan-Heym-Förderpreise. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig wird sie während einer Veranstaltung im Schauspielhaus an die Preisträger überreichen.

Über die Vergabe der Förderpreise hat das Kuratorium zur Vergabe des Internationalen Stefan-Heym-Preises der Stadt Chemnitz entschieden. Alle prämierten Projekte werden an diesem Abend vorgestellt. Im Anschluss daran gibt es auf der Kleinen Bühne im Schauspielhaus die szenische Lesung »Der unbekannte Heym«. Die Lesung ist öffentlich und kostenlos. Wenig bekannte oder gar in Vergessenheit geratene Texte Stefan Heyms aus acht Jahrzehnten werden dabei im Schauspielhaus seiner Geburtsstadt Chemnitz

präsentiert. Ensemblemitglieder des Theaters und Mitglieder der Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft suchen dabei nach Zwischentönen und nach poetischen Reflexionen Heyms, welche große Linien aus seiner Lebenszeit ins Heute erkennen lassen. Mit der Lesung knüpfen die Organisatoren an eine ähnliche, seinerzeit restlos ausverkaufte Veranstaltung anlässlich des Jubiläums »25 Jahre friedliche Revolution in der DDR« an. Die Lesung ist zugleich die Abschlussveranstaltung des Rahmenprogramms

im Auszeichnungsjahr. Die Stefan-Heym-Förderpreise im Gesamtwert von 20.000 Euro werden zusätzlich zum Internationalen Stefan-Heym-Preis an Projekte und Initiativen in den Bereichen Forschung und Nachlasspflege, für Stipendien und zur Unterstützung von Schülerprojekten vergeben, die sich in besonderer Weise mit dem Leben und Werk Stefan Heyms beschäftigen.

– Mehr dazu in der nächsten Amtsblatt-Ausgabe am 10. November 2017.

Gedenken an Opfer des Faschismus

Mit einer Kranzniederlegung an der Stele am Stephansplatz wird am 9. November, 10 Uhr an die Opfer der Pogromnacht vom 9. November 1938 sowie an die Verfolgten und Ermordeten der faschistischen Gewaltherrschaft erinnert.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig bittet die Chemnitzer, mit ihrer Teilnahme am Gedenken ein Zeichen zu setzen für ein aktives Erinnern und zugleich ein Zeichen gegen Terror, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt heute. Nach einem Lied – vorgetragen vom Chor der Jüdischen Gemeinde – spricht Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig zu den Anwesenden. Darunter sind Schülerinnen und Schüler von Chemnitzer Schulen. Sprechen wird zu ihnen ebenfalls Dr. Ruth Röcher, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Chemnitz. Rabbiner Jakob Pertsofsky hält das rituelle Kaddish.

Erhalt des Viadukts empfohlen

Die Landesdirektion Sachsen hat dem Eisenbahn-Bundesamt empfohlen, das historische Chemnitztalviadukt zu erhalten und beim geplanten Ausbau der Bahnstrecke zu ertüchtigen. Das gab die Behörde im Ergebnis des Anhörungsverfahrens bekannt. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig begrüßt die Entscheidung der Landesdirektion und betont: »Ohne die Aktivitäten der Bürgerinitiative würde es dieses positive Zwischenergebnis nicht geben, da die Stadt Anfang der 2000er Jahre dem geplanten Abriss und Neubau schon zugestimmt hatte.« Durch die Experten, die die Bürgerinitiative einbezogen hat, sei es dazu gekommen, dass die Behörden die bereits getroffene Entscheidung noch einmal überprüften. »Damit sind wir hoffentlich ein gutes Stück beim Erhalt dieses technischen Denkmals vorangekommen. In jedem Falle ist es Ergebnis von hartnäckigem und letztlich erfolgreichem bürgerschaftlichem Engagement«.

Zum Vorhaben zwischen Augustusburger Straße und dem Haltepunkt Chemnitz-Mitte gehören das Erneuern der Gleisanlagen und das Optimieren der Linienführung für Neigetechnik-Züge. Dabei ist neben der ertüchtigung der Brücke an der Annaberger Straße auch der Ersatzneubau von Brücken über die Bernsdorfer, die Reichenhainer und die Stollberger Straße geplant. Der Bauabschnitt ist einer der letzten noch unsanierten der Sachsen-Franken-Magistrale.

Stadt lädt zur Einwohnerversammlung Mitte-West

Zu den regelmäßig stattfindenden Einwohnerversammlungen erwarten die Chemnitzer von der Stadtverwaltung Informationen über Pläne der Stadt generell und speziell zu jenen für ihre Wohngegenden. Bei diesen Zusammenkünften haben die Bürger die Möglichkeit zum Mitreden. Deshalb nutzen die Bürgerinnen und Bürger stets diese Gelegenheit und stellen direkt Fragen an die Stadtspitze.

Nachdem sich kürzlich Bewohner aus Rottluff, Schönau, Stelzendorf, Rabenstein, Siegmars, Reichenbrand, Mittelbach und Gröna bei einer Einwohnerversammlung über Pläne der Stadt informierten, steht nun schon eine weitere Versammlung für die Bewohner der Stadtteile Kaßberg, Altendorf und Schloßchemnitz bevor. Sie findet am 10. November, 17

Uhr, in der Mensa der Handwerkskammer Chemnitz, Limbacher Straße 195, statt. Ab 16.30 Uhr gibt es dort wie gewohnt Gelegenheit, sich über die vielfältigen Angebote von Ämtern und Einrichtungen der Stadt zu informieren. Bei der Versammlung selbst geht es unter anderem ums Winterdienstkonzept, um den überarbeiteten Nahverkehrsplan und die Frage,

was aus dem ehemaligen Güterbahnhof Altendorf wird. Bürger können ihre Themen vorstellen. Zudem informieren die Stadtvertreter über geplante Investitionen sowie über die 875-Jahr-Feier und die Chemnitzer Bewerbung um den Titel Kulturhauptstadt 2025. Mehr Informationen zu Einwohnerversammlungen unter www.chemnitz.de

Der Weihnachtsmann wartet auf Post



Foto: wave111/Pixelio

Alle Jahre wieder öffnet traditionell der Chemnitzer Weihnachtsmarkt rund um das Rathaus am Freitag vor dem ersten Advent seine Pforten. Der Weihnachtsmann wird vom 1. Dezember bis 23. Dezember 2017 allabendlich pünktlich 17 Uhr auf der Märchenbühne des Weihnachtsmarktes die Kinder begrüßen und alle Besucher mit einem Märchen überraschen. Mädchen und Jungen im Alter von 4 bis 6 Jahren, die Mut und Lust haben den Weihnachtsmann persönlich zu treffen, können sich schriftlich an das Weihnachtsmarktstudio wenden. Anschrift:

Stadt Chemnitz, Ordnungsamt, Marktwesen, 09106 Chemnitz

Die Kinder erhalten dann vom Weihnachtsmann persönlich eine Einladung und sollten bei ihrem Auftritt ein Gedicht oder Lied vortragen können. Als Dankeschön gibt es ein Geschenk vom Weihnachtsmann. Eltern, Großeltern oder Geschwister können gern helfen, den Brief zu schreiben oder ein Bild zu malen. Die Gehilfen des Weihnachtsmannes freuen sich schon jetzt auf die Post. ■

Weihnachtsbaum ausgesucht

Noch steht sie im Forstrevier Tannenbergesthal, die etwa 27 Meter hohe, zirka 80-jährige Fichte, die bald den Chemnitzer Weihnachtsmarkt zieren wird. Ihr genaues Alter kann anhand der Jahresringe erst nach ihrer Fällung ermittelt werden. Auch weiß man erst später, wie hoch der Baum auf dem Chemnitzer Markt tatsächlich sein wird. Denn etwa zwei Meter der stattlichen Fichte werden in einer Hülse im Marktplaster verschwinden, um ihr ausreichend Halt zu geben.

Die Weihnachtszierde wird am 18. November, zwischen 17 und 18 Uhr in der Chemnitzer Innenstadt eintreffen. Dann hat die gegen 13 Uhr im Vogtländischen geschlagene Weihnachtszierde schon eine lange Fahrt auf dem Tieflader hinter sich. Nachdem Mitarbeiter der Firma Techno-Farm und Service GmbH den Baumriesen gefällt haben, muss er noch transportfähig gemacht werden. »Solch gutgewachsene, um die 30 Meter hohe Fichten sind in den Forsten rar«, stellt Andreas Streich vom städtischen Grünflächenamt fest. »Ein Tieflader mit großem Wenderadius muss bis an den Fällort gelangen, auch das schränkt die Auswahl eines passenden Baumes ein«, erklärt er.

Auf dem Weg zu seinem Bestimmungsort begleiten ihn Einsatzkräfte der Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge. Die Transport-Route führt in Chemnitz ab Anschlussstelle Chemnitz/Mitte über die B 95/Leipziger Straße, Hartmannstraße, Theaterstraße zum Markt. Jenen, die bei der Ankunft des Weihnachtsbaumes dabei sein möchten, wird die Wartezeit wieder mit Grillwurst und Glühwein verkürzt. Die jüngsten Zaungäste erwartet ein Karussell. ■



Mitarbeiter der Firma Techno-Farm fällen die Weihnachtsfichte für den Chemnitzer Markt. Wie im vergangenen Jahr, als dieses Foto entstand, stammt die Fichte aus dem Vogtland. Archivfoto: Helmut Schneider

Märkte

Am 6. November 2017, 9 bis 17 Uhr gibt es wieder einen Jahrmarkt am Rathaus. Es ist der letzte in diesem Jahr. Die Händler halten wie üblich ein umfangreiches Warensortiment bereit. Mit einem reichhaltigen Speise- und Getränkeangebot wird für das leibliche Wohl gesorgt. Ausblick: Der erste Jahrmarkt 2018 wird am 5. Februar, 9 bis 16 Uhr, stattfinden. Am 17. November 2017, 9 bis 16 Uhr wird der letzte Wochenmarkt 2017 am Rathaus stattfinden, da tags darauf der Weihnachtsbaum auf dem Markt eintreffen soll. Nachdem die Fichte auf dem Markt aufgerichtet ist, wird der Weihnachtsmarkt aufgebaut. Deshalb verlagert die Stadt ab dem 21. November den Wochenmarkt vor den Roten Turm. ■

Vortrag über Naturschutz im Zeisigwald

Im Naturschutzgebiet »Am nördlichen Zeisigwald« gibt es eine große biologische Vielfalt. Am 16. November 2017, 19 Uhr, stellt Christian Schwarze dieses östlich des Stadtteils Hilbersdorf gelegene Naturschutzgebiet (NSG) im Umweltzentrum vor. Das 36 ha große Gebiet wurde 2013 als Schutzgebiet festgesetzt. Es hat vielfältige, auch über Chemnitz hinaus reichende Bedeutung für die Tier- und Pflanzenwelt. Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen sind unerlässlich. Bereits im Juni, zum diesjährigen GEO-Tag der Artenvielfalt, führte Christian Schwarze als Gebietsbetreuer Interessierte durch dieses stadtnahe Naturschutzgebiet. Nun erläutert er in Wort und Bild den Schutzzweck, die besonderen naturschutzfachlichen Werte und die umfangreichen Arbeiten zur nachhaltigen Sicherung der wertvollen Lebensräume und Vorkommen. Auch die Herausforderungen, denen dieses Gebiet am Rand einer Großstadt ausgesetzt ist, kommen zur Sprache. ■

Musicalpremiere »Schneewittchen«

»Schneewittchen« ein Musical für Kinder und Erwachsene von Rainer Böhm und Gabriele Timm mit dem Kinderchor der Städtischen Musikschule Chemnitz unter der musikalischen Leitung von Peter Kubisch hat am 5. November, 15 Uhr Premiere im Konzertsaal der Städtischen Musikschule Chemnitz. Weitere Vorstellungen gibt es am 6. Dezember, 17 Uhr und am 7. Februar 2018, 10 Uhr. Geheimnisvolle Smartphones als Hochzeitsgeschenk für das Volk? Die Braut, ein ehemaliges Top-Model, will es so. Der König ist so verliebt, dass er nicht bemerkt was die machthungrige und schönheits-süchtige Königin plant. Sie trachtet ihrer Stieftochter Schneewittchen nach dem Leben und wird durch ihren allwissenden Geheimdienstchef Spiegel und seinen Agenten unterstützt die das arme Kind verfolgen... ■

Neues Feuerwehrtechnisches Zentrum entsteht

Am 4. November wird auf dem Gelände der Feuerwache 3 auf der Jagdschänkenstraße 53, der erste Spatenstich zum Neubau des Feuerwehrtechnischen Zentrums vollzogen. Der sächsische Innenminister Markus Ulbig, Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, Bürgermeister Sven Schulze sowie Vertreter der Berufsfeuerwehr Chemnitz und der Freiwilligen Feuerwehren werden diesen symbolischen Baustart gemeinsam vornehmen. Das Feuerwehrtechnische Zentrum in Nachbarschaft zur Feuerwache 3 im Gewer-

begebiet an der Neefestraße wird ein Funktionsgebäude mit Schulungs-, Verwaltungs- und Sozialbereich, Fahrzeughallen für die Wasserrettung und den Katastrophenschutz sowie Lageräume für Einsatzmittel beherbergen. Außerdem werden der Stadtfeuerwehrverband und die Stadtjugendfeuerwehr Räume im neuen Feuerwehrtechnischen Zentrum für ihre ehrenamtliche Arbeit nutzen können. ■

– Mehr dazu in der Amtsblatt-Ausgabe am 10. November 2017.

Vortrag zu Provenienzforschung

Julia Ebl, Albertina Wien von der Kommission für Provenienzforschung beim Bundeskanzleramt in Österreich, spricht am 8. November, 18 Uhr, im Stadtarchiv, Aue 16, zum Thema »Die Kunstsammlung Carl Heumann – Ein Beispiel für Provenienzforschung an der Albertina Wien«. Seit 2011 stehen die Erwerbungen der Jahre 1938 bis 1945 im Fokus der Provenienzforschung der Albertina.

Bei der Überprüfung der Ankäufe werden Objekte mit gemeinsamer Provenienz in den zu erstellenden Berichten zusammengefasst. Ein Blick in die Inventarbücher der Albertina zwischen 1938 und 1945 zeigt, dass es damals

zahlreiche Ankäufe über den Kunsthandel gab. Eine der wichtigsten Adressen für graphische Arbeiten war u. a. das Kunstantiquariat C.G. Boerner in Leipzig. Unter den Erwerbungen aus dem Kunstantiquariat C.G. Boerner befanden sich Blätter der ehemaligen Sammlung Carl Heumann aus Chemnitz, die einer genaueren Untersuchung unterzogen wurden. Anhand dieser Zeichnungen sollen die Möglichkeiten, aber auch grundlegenden Problematiken und Herausforderungen, die die Provenienzforschung an Arbeiten auf Papier mit sich bringt, aufgezeigt werden. ■

Sportjugend Chemnitz wurde ausgezeichnet

In den Herbstferien veranstaltete die Sportjugend Chemnitz die 16. Ausgabe der Sport-Woche. Chemnitzer Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 12 Jahren hatten erneut die Möglichkeit, verschiedene Sportarten kennenzulernen und auszuprobieren. Die Chemnitzer Sportvereine bieten dabei ein vielseitiges Schnuppertraining an. Etwa 250 Kinder und Jugendliche nutzten das kostenfreie Ferienangebot. Dieses Engagement für

die Gesellschaft lohnt sich, regt zur Nachahmung an und wurde überdies am 24. Oktober in der sächsischen Staatskanzlei in Dresden gewürdigt.

Hier wurden die »Silbernen Sterne« des Sports an Sportvereine verliehen. Gemeinsam mit der Vizepräsidentin des Landessportbundes Sachsen, Angela Geyer, und der mehrfachen Kanu-Weltmeisterin und Olympia-Medail-

lengewinnerin Steffi Kriegerstein hat der Staatsminister des Innern, Markus Ulbig, die Sterne des Sports in Silber an drei Sportvereine überreicht. Die Sportjugend Chemnitz wurde mit ihrer Sport-Schnupper-Woche ausgezeichnet. Sie schaffte es auf den zweiten Platz, der mit 1.500 Euro dotiert ist. Der Verein »Laufen hilft« hat mit seinem Projekt »Leipziger Frauenlauf« den Landeswettbewerb »Sterne des

Sports« gewonnen. Mit dem mit 1.000 dotierten 3. Platz wurde die CVV Cheer MANIA für ihre Inklusionsmaßnahme »Para Cheer Team« geehrt. Beim Landeswettbewerb »Sterne des Sports« werden Sportvereine für herausragende gesellschaftliche und innovative Projekte in den Bereichen Integration, Gewaltprävention, Umweltschutz und Gleichstellung gewürdigt. ■

Zukunft einer Promenade

Vorgestellt: Pläne für Areal zwischen Lessingplatz und Zeisigwald

Ein öffentliches Bürgergespräch dreht sich demnächst um die künftige »Sonnenberger Promenade«. Architekten vom Büro KARO* stellen den aktuellen Planungsstand einer städtebaulichen Entwurfsstudie vor.

Die »Sonnenberger Promenade« führt von den Bunten Gärten an der Augustusburger Straße über den Lessingplatz bis hin zum Zeisigwald. Zu den Maßnahmen, die 2014 mit der städtebaulichen Rahmenplanung »Sonnenberg-Nord« beschlossen wurden, gehört es insbesondere, Ideen für die Umgestaltung der Reinhardtstraße zu entwickeln. Erste Maßnahmen können bis Ende 2019 in die Realität umgesetzt werden.

Das Konzept der Studie verspricht einen Remix aus Geschichte und Gegenwart, der alte Strukturen auf-



Die Stadt möchte Entwicklungspotentiale des nördlichen Sonnenbergs nutzen und ihn als attraktives Stadtviertel gestalten. Ein Bürgergespräch findet dazu am 8. November statt. Abb.: Stadt Chemnitz

Hintergrund

2014 wurde der Städtebauliche Rahmenplan »Sonnenberg-Nord« vom Stadtrat beschlossen. Mit einem Planungshorizont bis zum Jahr 2030 werden darin durch die Stadt Leitlinien zur Entwicklung des nördlichen Sonnenbergs festgelegt. Umgesetzt wurden beispielsweise die Eröffnung der community4you ARENA an der Gellertstraße oder die Sanierung mehrerer Gründerzeithäuser in den Karrees. Gleichzeitig laufen weitere wichtige Projekte, so Vorbereitungen zur Gestaltung der Sonnenberg-Promenade (Reinhardtstraße in Richtung Zeisigwald einschließlich des Karrees zum Stadion), die Sanierung der Straßen um den Lessingplatz, die Modernisierung weiterer Wohnhäuser und die Neuordnung von Flächen. Vieles wird mit Mitteln des Stadtumbauprogramms, des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und anderen Förderprogrammen unterstützt. Die Stadt möchte so die Entwicklungspotentiale des nördlichen Sonnenbergs nutzen und ihn als attraktives Stadtviertel gestalten.

frischt und gleichzeitig neue Spuren und Akzente schafft. Was macht diese Straße aus? Was ist eine Promenade? Welche Orte für Begegnun-

gen, Sport, Spiel oder auch Experiment brauchen wir? Wie kann der Verkehr organisiert werden? Interessenten sind am 8. November

2017 um 18 Uhr herzlich in das »Blessing« an der Reinhardtstraße 2/ Ecke Lessingplatz eingeladen, um mitzudiskutieren.

Stat(d)tkultur: Chemnitz 2025

Internationale Tagung: Europäische Impulse zu kultureller Strategie und Kulturhauptstadt

Zahlreiche deutsche Städte bewerben sich um den Titel Europäische Kulturhauptstadt 2025. Mit der Tagung STAT(D)T KULTUR: Chemnitz 2025 bringt das Kulturhauptstadtbüro der Stadt Chemnitz vom 13. bis 15. November europäische Impulse nach Deutschland.

Es diskutieren europäische Expertinnen und Experten aus Österreich, Deutschland, Kroatien, Bulgarien und Griechenland über die Idee der Europäischen Kulturhauptstadt und zu Fragen kultureller Strategie. Das Tagungsprogramm am Montagabend (13.11.) ist öffentlich: Nach der Eröffnung durch Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig beginnt 17.40 Uhr der Vortrag »Vom Kulturfest zum Stadtentwicklungsprojekt? – Kulturhauptstädte im Wandel« von Dr. Manfred Gaulhofer. Er war Geschäftsführer der »Graz 2003« Kulturhauptstadt und später Vorsitzender der EU-Jury für die Auswahl und Begleitung

der Kulturhauptstädte Europas. Ab 18.25 Uhr wird »Über Leuchttürme: Wahrnehmung von Städten und Regionen am Beispiel von Kulturhauptstädten« mit Prof. Dr. Oliver Scheytt diskutiert. Er ist Kulturexperte, ehemaliger Kulturdezernent von Essen und war Geschäftsführer von Ruhr.2010. Eine ausführliche Vorschau auf die internationale Tagung gibt es im nächsten Amtsblatt. Das komplette Programm und viele weitere Informationen zur Chemnitzer Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas gibt es im Internet unter www.chemnitz2025.de Hintergrund: Die Bewerbung als Kul-

turhauptstadt Europas 2025: Eine Kulturhauptstadtbewerbung basiert auf einer kulturellen Strategie. Es geht um ein Selbstverständnis, um Grundprinzipien, um eine Handlungsempfehlung für die kulturelle Entwicklung. Mittels eines strukturierten Strategieprozesses kann eine völlig neue Dynamik entstehen, welche die Stadt per se weiterbringt. Im Austausch aller Beteiligten wird ein sachlicher Diskurs, ausgehend vom Status Quo, geführt. Neue Einblicke und Erkenntnisse werden abgeleitet, eingefahrene Strukturen können auf Basis einer strategischen Ausrichtung neu bewertet werden.

Reiseskizzen – Kann ich das?

Die Volkshochschule Chemnitz bietet zum Thema Reiseskizzen am 7. November, 17 – 20.15 Uhr einen Kurs an. Genau hinschauen, das Wesentliche erkennen: Wer schon immer mit wenigen Strichen Landschaften, Architektur und Menschen auf Reisen festhalten wollte, und sein Talent nicht für ausreichend hielt, ist hier richtig. Wichtiger als Talent ist zuerst wirkliches Interesse, das Skizzieren zu erlernen. Man kann es lernen wie eine Sprache. Im Kurs erfährt man, Objekte in ihrer Größe, Form und wesentlichen Position zu erfassen. Dieser Kurs ist für Anfänger geeignet, die schon immer mal zeichnen oder alte Zeichenkenntnisse auffrischen wollten.

Volkstrauertag

»Gegen das Vergessen – Über die Macht der Musik«

»Gegen das Vergessen - Über die Macht der Musik« – Konzert und Lesung zum Volkstrauertag mit Ludwig van Beethovens »Frühlingssong« sowie der gleichnamigen Novelle von Willi Bredel in der Neuen Sächsischen Galerie, organisiert vom Chemnitzer Musikverein e.V.

Pianistin Gabriele Ratzmann, Geigerin Ulrike Wächtler und Sprecher Wolf-Eike Bartels erinnern zum Volkstrauertag an die versöhnende Kraft der Musik, aber auch an mit ihr verbundene schmerzhafteste Erlebnisse. Zu hören sind Beethovens Sonate F-Dur op. 24 für Klavier und Violine sowie der Text eines herausragenden Romanauszugs von Bredel, der sich durch eine tief berührende Erzählung vom Herbst 1945 in Rostock direkt auf diese Komposition bezieht.

Nach den unsäglichen Greueln des Krieges findet ein deutscher Professor mit seiner Frau und seinen Kindern beim Spiel von Werken Mozarts und Brahms' neuen Lebensmut. Auch ein Offizier der Roten Armee fühlt sich davon angezogen und wird als Zuhörer zunehmend freundlich aufgenommen. Nach mehreren solcher Begegnungen allerdings verliert der Gast plötzlich die Fassung und schlägt um sich, als Beethovens langsamer Satz aus der »Frühlingssong« erklingt. Gerade dieses Werk hatte die Familie des Hauptmanns gespielt, bevor sie nach seiner Einberufung mit tausenden weiteren jüdischen Opfern in der Nähe von Kiew ermordet wurde.

Wann? 19.11.2017, 11 Uhr, Neue Sächsische Galerie im TIETZ, Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz. Eintritt 10 Euro, ermäßigt 5 Euro. Kinder und Jugendliche in Begleitung Erwachsener frei. Kartenreservierung unter vorstand@chemnitzermusikverein.de

Hate Speech

Was tun gegen Hassreden im Netz?

Die Volkshochschule veranstaltet am 7. November gemeinsam mit dem Deutschen Volkshochschulverband eine Diskussionsveranstaltung zum Thema »Hass im Internet«. Dafür stehen zwei ausgewiesene Experten bereit: Dr. Martin Lindner, Consultant im Bereich E-Learning und Digitale Bildung sowie Ingrid Brodnig, Journalistin und Autorin des Buches »Hass im Netz. Was wir gegen Hetze, Mobbing und Lügen tun können«. Wolfgang Brinkschulte, Redakteur des Mitteldeutschen Rundfunks moderiert.

Diese Veranstaltung wird live und bundesweit in zahlreiche Volkshochschulen übertragen. Damit nimmt die VHS Chemnitz an einem Modellprojekt zur Digitalisierung von Bildung teil, welches der Deutsche Volkshochschulverband ausrichtet. Jede/r Dritte

ist im Internet schon mit Hate Speech konfrontiert worden. Insbesondere in den sozialen Netzwerken sind verrohte Sprache, Beleidigungen und Hetze verbreitet. Das Phänomen der Hassrede kann nicht nur juristische Folgen mit sich bringen, sondern hat auch Auswirkungen auf unseren Umgang miteinander, auf den gesellschaftlichen Diskurs und unsere Debattenkultur. Die Veranstaltung greift das Phänomen Hate Speech aus unterschiedlichen Perspektiven auf. Unter anderem werden diese Fragen gestellt: Wer ist von davon betroffen? Wie ist Hate Speech rechtlich einzuordnen zwischen Meinungsfreiheit und Menschenverachtung? Wie kann eine offene und demokratische Kommunikationskultur gestärkt werden? Welche Strategien stehen uns im Umgang mit Hassrede im Netz zur Verfügung? **Wann?** 7.11.17, 18 Uhr, TIETZ, Veranstaltungssaal, entgeltfrei, Anmeldung empfohlen, Informationen und Anmeldung unter 0371 4884343 www.vhs-chemnitz.de

Igelschutz im Garten

Wer Igel über den Winter helfen will, sollte seinen Garten fit dafür machen. Sie sind für die stacheligen Tiere wichtige Lebensräume. Das ideale Winterquartier besteht aus einem Haufen aus totem Holz, Reisig und Laub. Jetzt da das Nahrungsangebot für Igel deutlich knapper wird, beginnen sie ihr Winternest zu bauen. Das ideale Winterquartier besteht aus einem Haufen aus totem Holz, Reisig und Laub. Schutz gegen Kälte finden Igel in Erdmulden, unter Hecken oder eben in Reisighaufen. Neben natürlichen Unterschlupfmöglichkeiten kann man auch ein Igelhäuschen aufstellen. Wer Tieren einen dauerhaften Platz bieten möchte, kann den Reisighaufen mit einer Basis aus Feldsteinen versehen.

Der Poet bewegt

»Macher der Woche«:
Im Zuge der Kampagne
»Die Stadt bin ich« stellt
Amtsblatt Tom Schilling vor.

Soziale Medien sind nicht nur bei jungen Leuten beliebt und haben eine große Reichweite, sondern sind vor allem eines: kurz und knapp. Ist das Gefühl für Worte, Stilmittel und Interpretationen im Zeitalter der Digitalisierung verloren gegangen? Tom Schilling, Organisator des Literaturwettbewerbes »poet | bewegt«, sagt nein und zeigt mit seinem Wettbewerb, dass es sie noch gibt: Junge Leute, die gerne ein echtes Buch in der Hand halten, sich mit aufwendig gewählten Worten ausdrücken und einfach gerne und viel schreiben. Der gebürtige Chemnitzer ist selbst Schriftsteller und verrät uns im Macher-der-Woche-Interview, was ein Poet wirklich bewegen kann.

Aus der Chemnitzer Jugendinitiative in.bewegung entwickelte sich vor zehn Jahren der Wettbewerb »poet | bewegt«. Wie entstand die Idee für den Wettbewerb?

Die Idee entstand aus einem Mangel heraus. Ich leitete damals einen Schreibworkshop mit Schülern aus allen Ecken Chemnitz'. Wir haben Hörbuchaufnahmen mit selbstgeschriebenen Texten gemacht. Einem der Teilnehmer kam dann die Idee, einen Literaturwettbewerb zu machen. Viele von uns hatten schon an solchen Wettbewerben teilgenommen, aber irgendetwas störte uns daran immer, seien es die Teilnahmegebühren oder die fehlende Rückmeldung. Davon waren viele enttäuscht. Also gestalteten wir unseren eigenen Wettbewerb.

Wer nimmt an dem Wettbewerb teil?

Es sind junge Leute, meist über 20 Jahren, die gerne mit Worten und Texten hantieren. Im ersten Jahr hatten wir gleich einen guten Start mit 130 Anmeldungen. Seitdem hat sich die Teilnehmergröße um die 100 eingependelt. Sehr gut vertreten unter den Teilnehmern sind die Berliner. Von Sachsen, über Sachsen-Anhalt bis nach Brandenburg und Thüringen, wir haben unsere Reichweite in den letzten zehn Jahren deutlich vergrößert. Die Gewinner können Preise im Wert von 150 Euro gewinnen, aber uns ist wichtig, dass die Leute nicht des Geldes wegen schreiben, sondern weil sie Lust darauf haben.

Wie läuft der Wettbewerb ab? Wann und wo findet er in diesem Jahr statt?

Im April startet die Ausschreibung und läuft bis Mitte Juli. Jeder zwischen 15 und 27 Jahren kann einen Text einreichen. Eine zwölfköpfige Jury beurteilt die anonymisierten Texte. Bei dem Jurorenstreit im Sep-



Tom Schilling ist Organisator des Literaturwettbewerbes »poet | bewegt«, der dieses Jahr sein 10. Jubiläum hat.

Foto: Franziska Kurz

tember stellen alle ihre Favoriten vor und setzen sich dafür ein, da nur zehn Einreicher ins Finale kommen. Das nennt sich »Literatur Arena« und findet zum Jahresende, dieses Jahr am 12. November, im Schauspielhaus Chemnitz statt. Zu jedem Wettbewerb stellen wir eine Anthologie mit den Beiträgen und Infos zur Jury zusammen, inklusive einem Hörbuch.

Wie wird die Jury besetzt und wer ist dabei?

Es muss kein Professor oder Literaturwissenschaftler sein – essentiell ist es, ein Gefühl für Texte zu haben. Wir hatten daher auch schon Maler und Bildhauer in der Jury. Ein Preisträger des vergangenen Jahres wird automatisch Mitglied der Jury im kommenden Jahr. Dieses Jahr sind zum Beispiel die Schriftsteller Roswitha Geppert und Jan Kuhlbrodt dabei, Greta Taubert als Journalistin, Burkhard Müller, gestandener Literaturkritiker und Dozent, die Kulturbotschafter Egmont Elschner und Holm Krieger und weitere – die Jury ist bunt gemischt.

Wie ist die Literaturszene in Chemnitz?

Chemnitz hat eine lange Literaturtradition, aber irgendwann gab es da mal einen Bruch. Als wir den Wettbewerb auf die Beine gestellt haben, ist uns aufgefallen, dass viele der

Autoren die Stadt Anfang der 2000er Jahre verlassen haben. Der verbliebene Kern ist recht überschaubar. Es fehlen die jungen Nachwuchsautoren in der Stadt.

Welche Momente sind dir aus den letzten zehn Jahren besonders im Gedächtnis geblieben?

In den ersten zwei Jahren war Initiatorin Franziska Stölzel die Leiterin und ich hatte den Luxus, künstlerischer Leiter zu sein und musste mich um Verwaltung und Buchhaltung nicht kümmern. Das war für mich die schönste Zeit. Zu Beginn sind wir auch noch herumgefahren und haben gezielt Leute angesprochen, die was drauf hatten. Auf diesem Weg kam 2008 Maren Kames zu uns und hat einen Text zum Wettbewerb eingereicht. Letztes Jahr hat sie bei einem Züricher Verlag ihr erstes eigenes Buch veröffentlicht »Halb Taube, halb Pfau«. Das hat mich wirklich gefreut.

Der Poet bewegt wirklich: die einen zum Nachdenken, die anderen zum Schreiben und andere wiederum sogar zum Veröffentlichen von eigenen Büchern.

Neben Maren Kames, veröffentlichten nach der Teilnahme am Wettbewerb noch weitere Nachwuchsschriftsteller ihre eigenen Bücher bei

einem Verlag: Stefan Etgeton - Rucksackkometen, Paula Fürstenberg - Familie der geflügelten Tiger oder Willi Hetze - Das Unbegreifliche der Katzenwege sind nur einige Beispiele von Publikationen der ehemaligen Wettbewerbsteilnehmer.

Tom Schilling schreibt selbst Prosatexte und Lyrik und arbeitet nebenbei als Grafiker. Die Veröffentlichungen der Wettbewerbsteilnehmer machen ihn stolz.

Aus eigener Erfahrung weiß er, wie schwer das Verfassen von Büchern sein kann. Umso mehr ist es eine Ehre für ihn, Rezensionen für die Publikationen der Nachwuchsautoren zu verfassen.

Von jedem Buch ist ein Exemplar in Toms großen Bücherstapeln zu finden: »Und das ist dann ein tolles Erlebnis, wenn du merkst, dass die Teilnehmer sich durch Poet Bewegt zum Schreiben und Veröffentlichen motivieren lassen und in der Verlagswelt Fuß gefasst haben.«

Welches Ziel verfolgt ihr mit diesem Wettbewerb?

Die Vermittlung zwischen Autoren und Verlagen liegt uns sehr am Herzen. Wer in der Finalrunde war, hat sich schon vor einer Jury behaupten können und dann muss da was dran sein. Dann bekommen die Teilnehmer durch das Vortragen ihrer Texte den letzten Motivationskick weiter zu machen.

Hat sich der Umgang mit Schrift und Sprache deiner Meinung nach durch die zunehmende Digitalisierung verändert?

Ich persönlich habe das nicht festgestellt, aber viele Verleger und Kooperationspartner aus meinem Umfeld haben solche Tendenzen ausgemacht. Das Verfassen von Texten in kurzer, knapper Form, wie es bei Twitter zu finden ist, taucht immer mal wieder bei Einreichungen auf. Diejenigen, die bei uns mitmachen, wertschätzen zum Beispiel sehr, dass wir es in einem gedruckten Format und nicht in einem Onlinemagazin machen.

Wo siehst du die Literaturszene und die Stadt Chemnitz 2025?

Wir sind von der Bewerbung zur Kulturhauptstadt hellauf begeistert. Bei uns hat das ein Aufbruchgefühl ausgelöst. Wer, wenn nicht Chemnitz - wer soll es sonst schaffen? Bei der Suche nach Juroren bat mich der Literaturkritiker Hubert Winkels, Chemnitz endlich auf die literarische Landkarte zu holen. Das war für mich ein Ansporn. Hier kann sich gut eine Aufbruchsstimmung entwickeln. In Chemnitz fehlt manchmal der Zusammenhalt zwischen den Gruppen, Initiativen und Vereinen. Die Kulturhauptstadt kann den Austausch und das Verbindende auf jeden Fall fördern.

www.die-stadt-bin-ich.de

Sächsische Gästeführer treffen sich in Chemnitz



Die Chemnitzer Gästeführer Udo Mayer, Grit Linke, Heike Möckel und René Bzdok (v.li.) sind Multiplikatoren in Sachen Stadtmarketing. Sie führen Besucher zu interessanten Orten in der Stadt. Foto: Chemnitzer Gästeführer

Gästeführer und Tourismuspartner aus Sachsen sind für den 8. November in Chemnitz ins smac – Staatliches Museum für Archäologie – zum 2. Sächsischen Gästeführertag eingeladen.

Gästeführer sind ein wichtiger Bestandteil der Tourismuswirtschaft im Reiseland Sachsen. Sie bringen dem Gast die Schönheiten und die Einmaligkeit einer Stadt oder einer Gegend nahe. Ob Stadtführer, Orts- oder Gästeführer wie auch Guide –

alle eint das gemeinsame Interesse, qualifizierte und lebendige Botschafter ihrer Region oder ihres Ortes zu sein. Weiterbildung und Erfahrungsaustausch bilden hierfür eine wesentliche Grundlage. Beim 2. Sächsischen Gästeführertag, der unter der Schirmherrschaft des Tourismusverbandes Dresden e.V. steht, haben die sächsischen Gästeführer – zum zweiten Mal nach der Premiere 2015 in Dresden – Gelegenheit, ihr Wissen zu erweitern, neue

Wege zu entdecken und Kontakte zu Kollegen zu vertiefen.

Die Chemnitzer Gästeführer haben dafür ein interessantes Programm erarbeitet und freuen sich darauf, ihre Stadt zu präsentieren. Sie werden nicht nur über die Geschichte und Entwicklung der Stadt Chemnitz berichten, sondern auch über deren Bewerbung als Europäische Kulturhauptstadt 2025 und ebenfalls über Pläne zur 875-Jahrfeier der Stadt Chemnitz. ■

Aktuelles zur Industriedenkmalpflege in Chemnitz

Die Henry van de Velde Gesellschaft Sachsen lädt Interessierte für den 7. November, 19 Uhr in die Villa Koerner, Beyerstraße 25 zum Vortrag ein. Referent ist der Leiter der Denkmalschutzbehörde der Stadt Chemnitz, Thomas Morgenstern. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Im Stadtbild von Chemnitz sind noch eine Vielzahl architektonisch und zeitgeschichtlich bedeutsamer Zeugnisse der Technik- und Industriegeschichte zu finden. Chemnitz galt von 1871 bis 1900 als bedeutendstes Maschinenbauzentrum im Deutschen Reich und zählte auch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts weiter zu den führenden Industriestädten in ganz Deutschland. Als »Sächsisches Manchester« bezeichnet, wurde Chemnitz gern mit der

führenden Industriestadt im damals bereits hoch entwickelten England verglichen. Nicht unberechtigt, denn die Industrialisierung in Sachsen begann 1798-99 mit den Gründungen der ersten Baumwollmaschinenfabriken nach englischem Vorbild der Gebrüder Bernhard und Wöhler & Lange im Chemnitzer Raum. Progressive Unternehmer beauftragten namhafte Architekten und Ingenieure mit der Errichtung ihrer signifikanten Produktionsgebäude und Villen.

So entstanden im 19. und 20. Jahrhundert in Chemnitz eine Vielzahl funktionell und gestalterisch hochklassiger Industriebauten und ganze Fabrikkomplexe, aber auch technische Bauwerke für Transport und Verkehr. Mit dem Niedergang vieler

Zweige der Textilindustrie und des Maschinenbaus nach 1990 fiel eine große Zahl dieser meist denkmalgeschützten Industriebauten brach.

Für 86 denkmalgeschützte Industriebauten an 42 Standorten sind in den letzten 25 Jahren Um- bzw. Nachnutzungen gelungen. Zirka 400 Denkmale der Produktions- und Verkehrsgeschichte wurden in der Stadt Chemnitz erfasst. Davon ist ein Großteil noch gewerblich weitergenutzt. Es war und ist immer eine besondere Herausforderung für Investoren und deren Architekten, aber auch für die Denkmalbehörden sich mit Umbau und Nachnutzung von Industriebauten zu befassen, sei es als gewerbliche Nutzung, Wohnraum oder kulturelle Stätte. ■

Stücke von Bizet, Borodin und Grieg erklingen

Das Universitätsorchester Collegium musicum der TU Chemnitz lässt am 18. November unter anderem Stücke von Bizet, Borodin und Grieg erklingen.

Wenn im herbstlichen Chemnitz die Blätter von den Bäumen »tanzen«, sind auch die Musikerinnen und Musiker des Universitätsorchesters Collegium musicum der TU Chemnitz in tänzerischer Stimmung. Der Grund dafür liegt im Programm des bevorstehenden »Festlichen Konzerts«, das am 18. November 2017 um 17 Uhr im Raum N115 des Hörsaalgebäudes der TU Chemnitz, Reichenhainer Straße 90, beginnt. Dieses Jahr ist es dem Tanz gewidmet. Unter der Leitung von Michael Scheitzbach erklingen sinfonische Tänze u. a. von George Bizet, Alexander Borodin, Edvard Grieg, Sergej Prokofjew und Bedrich Smetana. In den Zigeunerweisen von Pablo de Sarasate und im Danse Macabre von Camille Saint-Saëns ist zudem die junge irische Geigerin Aoife Ni Bhriain als Solistin zu erleben. Sie erhielt bereits zahlreiche Auszeichnungen, sowohl für traditionelle irische Musik, als auch für klassische Musik. Derzeit beendet sie ihr Masterstudium an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendels-

sohn Bartholdy« in Leipzig.

Eintrittskarten zu 10 Euro, ermäßigt 7 Euro, sind ab Anfang November 2017 im Vorverkauf – zzgl. Vorverkaufsgebühr – in der Chemnitzer Tourist-Information, in der Buchhandlung UNIVERSITAS, in der Ev. Buchhandlung Max Müller sowie eine Stunde vor Konzertbeginn an der Veranstaltungskasse erhältlich. Die Kartenbestellung ist auch über E-Mail cmc@tu-chemnitz.de möglich.

Nachwuchs gesucht

Das Universitätsorchester, das auf eine über fünfzigjährige Tradition verweisen kann, freut sich immer über neue Mitstreiter. Nicht nur Studierende oder Mitarbeitende der TU Chemnitz, sondern alle Interessenten, die über ausreichende Fertigkeiten auf einem klassischen Orchesterinstrument verfügen, sind herzlich eingeladen, bei einer der Proben vorbeizuschauen. Sie finden wöchentlich mittwochs in der Mensa des Universitätsgebäudes auf der Straße der Nationen 62 von 18.30 Uhr bis ca. 21 Uhr statt.

www.tu-chemnitz.de/tu/cm/

Denkfabrik Gastspiel

Mit der neuen Reihe »Denkfabrik« initiiert das Schauspiel Chemnitz eine Veranstaltungsform, die Gedanken- und Reflexionsraum sein soll für Diskussionen mit Experten aus Politik, Philosophie, Kultur und Gesellschaft und das Publikum zum Gespräch einladen möchte. Die erste Denkfabrik findet am 5. November 2017, 15 Uhr im Schauspielhaus statt und widmet sich dem Thema »Wehret den Anfängen!«

Das Erstarken rechtspopulistischer Tendenzen stellen Demokratie und Theater vor grundsätzliche Herausforderungen. Mit dem Mut zur Kontroverse möchten die Veranstalter darüber mit den Gesprächsgästen und dem Publikum diskutieren. Eingeladen sind der Vorsitzende der Intendantengruppe des Deutschen Bühnenvereins und Generalintendant des

DNT – Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar Hasko Weber, der Generalintendant der Theater Chemnitz Dr. Christoph Dittrich, der Soziologe Dr. Matthias Quent, Direktor des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft in Jena und Experte auf dem Gebiet Rechtspopulismus. Zu Beginn gibt es einen provozierenden Monolog »Das vierte Reich« von Neil LaBute als Gastspiel des DNT Weimar. Darin artikuliert ein amerikanischer Rechtsradikaler seine relativierenden Ansichten zu Adolf Hitler. Der streitbare Monolog bietet mehr als einen herausfordernden Impuls, um gemeinsam ins Gespräch zu treten. ■

Karten sind unter ☎ 4000430 und www.theater-chemnitz.de erhältlich.

Tag der offenen Tür in der Medizinischen Berufsschule

Schüler und Lehrer der Medizinischen Berufsfachschule des Klinikums Chemnitz stellen am 4. November interessierten Jugendlichen und deren Eltern die acht Ausbildungsrichtungen der Schule vor. Die derzeitigen Auszubildenden haben zahlreiche Mitmach-Aktionen vorbereitet. Den Besuchern steht das gesamte Haus am Berganger 11 offen. Man kann dabei zur mikroskopischen Safari ins Reich der Bakterien starten, einmal selbst OP-Assistent sein und zu Nadel und Faden greifen oder endlich erfahren, welche Blutgruppe man hat – das

und vieles mehr ist am Samstag zwischen 9 und 14 Uhr beim Tag der offenen Tür der Medizinischen Berufsfachschule des Klinikums Chemnitz möglich. Die Besucher, die bei vielen Aktionen selbst mitmachen können und sollen, erwarten kleine Experimente und Untersuchungen und ein Krankenpflege-Parcours. Auch kann man den Säure-Basen-Haushalt bestimmen. Jede der acht Ausbildungsrichtungen, die an der Berufsfachschule des Klinikums angeboten werden, ist mit speziellen Aktionen vertreten. ■

Sitzung des Stadtrates – öffentlich –

Mittwoch, den 08.11.2017, 15:00 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Stadtrates – öffentlich – vom 20.09.2017 4. Informationen der Oberbürgermeisterin 5. Fraktionserklärungen aus aktuellem Anlass 6. Entwurf der 1. Nachtragsatzung der Stadt Chemnitz für das Haushaltsjahr 2018 7. Petitionsvorlagen 7.1. Erhalt der Chemnitzer Sprachheilschule „Ernst Busch“ Kl. 1 – 10
Vorlage: P-004/2017
Einreicher: Frau Lippert und Frau Schumann (stellvertretend für den Elternrat der Sprachheilschule und diverse Unterzeichner) 7.2. Naherholung und Artenschutz statt Gewerbegebiet
Vorlage: P-005/2017
Einreicher: Herr M. aus Chemnitz 8. Beschlussvorlagen 8.1. Überplanmäßige Mittelbereitstellung für Umbaumaßnahmen in der Richard-Hartmann-Halle
Vorlage: B-239/2017
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Dezernat 1 8.2. Außerplanmäßige Mittelbereitstellung für bauliche Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung der Emanuel-Gottlieb-Flemming-Grundschule
Vorlage: B-213/2017
Einreicher: Dezernat 1/Dezernat 6 | <ol style="list-style-type: none"> 8.3. Wirtschaftsplan 2018 des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-185/2017
Einreicher: Dezernat 1/ESC 8.4. Wahl einer Friedensrichterin/eines Friedensrichters für den Schiedsstellenbezirk IV der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-106/2017
Einreicher: Dezernat 3/Amt 30 8.5. Übertragung von Anteilen an der City-Bahn Chemnitz GmbH, an die Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz und den Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
Vorlage: B-227/2017
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20 8.6. Delegierende Zweckvereinbarung gemäß § 71 Abs. 1 SächsKomZG über die Sicherstellung des öffentlichen Personennahverkehrs auf den Linien 126 und 254 sowie auf den Linien 253, 251 und 152
Vorlage: B-207/2017
Einreicher: Dezernat 1/Dezernat 6 8.7. Aufhebung des Beschlusses B-068/2017 „Schaffung und Betreibung von Plätzen in einer Kindertageseinrichtung im Stadtteil Kaßberg durch die gemeinnützige Heim gGmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz“
Vorlage: B-237/2017
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51 8.8. Aktualisierung der Fachförderrichtlinie Jugend, Soziales, Gesundheit – FRL-JSG
Vorlage: B-140/2017
Einreicher: Dezernat 5/Ämter 50/51/53 8.9. Bedarfsplan der Stadt Chemnitz für Kindertageseinrichtungen, Einrichtungen der Frühförderung, Horteinrichtungen für Kinder von Förderschulen und Kindertagespflege bis 2020
Vorlage: B-192/2017
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51 8.10. Satzung der Stadt Chemnitz über die vorübergehende Unterbringung von Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und über die Gebührenerhebung (Unterbringungssatzung)
Vorlage: B-139/2017
Einreicher: Dezernat 5/Amt 50 8.11. 1. Grundsatzentscheid nach DA 6001 für Tiefbaumaßnahmen mit Planungsbeginn 2017/18
Vorlage: B-162/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66 8.12. 5. Baubeschluss nach DA 6001 für Straßenbau- und Tiefbaumaßnahmen, Wasserbaumaßnahmen und verkehrstechnischen Maßnahmen mit Beginn im Jahr 2017
Vorlage: B-171/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66 8.13. 7. Baubeschluss für Hochbaumaßnahmen 2017
Vorlage: B-172/2017
Einreicher: Dezernat 6/SE 17 8.14. 1. Baubeschluss nach DA 6001 für Straßenbau- und Tiefbaumaßnahmen, Wasserbaumaßnahmen und verkehrstechnischen Maßnahmen mit Beginn im Jahr 2018
Vorlage: B-173/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66 8.15. Baubeschluss für Maßnahmen im Garten- und Landschaftsbau mit Baubeginn 2017
Vorlage: B-175/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 67 8.16. Fördergebietskonzept „Zukunft Stadtgrün“ – Fördergebiet „Grünzug Pleißenbach“
Vorlage: B-188/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 9. Informationsvorlagen 9.1. Tätigkeitsbericht der Migrationsbeauftragten der Stadt Chemnitz – vom 1. Oktober 2015 bis 30. April 2017
Vorlage: I-046/2017
Einreicher: Dezernat 5/Amt 50 9.2. eea-plus Bericht, externes Audit der Stadt Chemnitz 2017
Vorlage: I-059/2017
Einreicher: Dezernat 3/Amt 36 9.3. Citymarketing Chemnitz/konzeptionelle Vorstellungen für die Entwicklung der Innenstadt von Chemnitz
Vorlage: I-064/2017
Einreicher: Oberbürgermeisterin 10. Beschlussanträge 10.1. Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf stärken
Vorlage: BA-035/2017
Einreicher: Fraktion AfD 10.2. Benennung einer Straße oder eines Platzes mit dem Namen „Dr.-Helmut-Kohl“
Vorlage: BA-044/2017
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP 10.3. Grüne Digitale Charta
Vorlage: BA-045/2017
Einreicher: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Fraktion DIE LINKE, SPD-Fraktion 10.4. Elternbeiträge für die Kindertagesstätten (Kinderkrippe, Kindergarten und Hort) abschaffen
Vorlage: BA-046/2017
Einreicher: Ratsfraktion PRO CHEMNITZ 10.5. Neuorganisation des Umgangs mit Petitionen an den Stadtrat
Vorlage: BA-047/2017 | <p>Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP</p> <ol style="list-style-type: none"> 10.6. Konzept zur Belebung der Innenstadt
Vorlage: BA-048/2017
Einreicher: Fraktion DIE LINKE, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 10.7. Überarbeitung der Konzeption des Stadtordnungsdienstes in der Stadt Chemnitz
Vorlage: BA-049/2017
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP 10.8. Vorbereitende Planungen zur Erweiterung des Chemnitzer Modells
Vorlage: BA-050/2017
Einreicher: SPD-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 10.9. Denkmäler des Städtischen Friedhof Chemnitz
Vorlage: BA-051/2017
Einreicher: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Fraktion DIE LINKE 10.10. Zuweisungsstopp für Chemnitz
Vorlage: BA-052/2017
Einreicher: Ratsfraktion PRO CHEMNITZ 10.11. Neuwahl der Ausschüsse des Stadtrates mit Ausnahme des Jugendhilfeausschusses
Vorlage: BA-053/2017
Einreicher: Ratsfraktion PRO CHEMNITZ 11. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte 12. Bestimmung von zwei Stadtratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates – öffentlich – <p>Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin</p> |
|--|--|---|

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Rahmenvertrag für Umzüge von Privathaushalten Vergabenummer: 10/10/18/002 Auftraggeber: Stadt Chemnitz	Art der Vergabe: offenes Verfahren nach VOL/A Ausführungsort: Chemnitz	Wäschereileistungen für Rettungsdienst und Feuerwehr Los 1: Flachwäsche Los 2: Rettungsdienstbekleidung	Los 3: Feuerwehrspezialbekleidung Los 4: Reinigung von Uniformteilen Vergabenummer: 10/37/17/004	Auftraggeber: Stadt Chemnitz Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL/A Ausführungsort: Chemnitz
--	---	--	---	---

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<https://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im
 Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
 Submissionsstelle für Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6:
 Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
 Fax: 0371 488 3096
 E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz,
 Erdgeschoss Raum 018
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr und
 13.30 - 15.30 Uhr,
 Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und
 13.30 Uhr - 17.30 Uhr,
 Freitag geschlossen

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<http://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
 Frau Beck
 Tel.: 0371/ 488 1067
 Fax: 0371/ 488 1090
 E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
 Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und
 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum



HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin
SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteur
Robert Gruner
Redaktion
Monika Ehrenberg
Tel. 0371 488-1533
Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWÖRTLICH

Objektleitung
Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
Jana Schollbach, Tel. 0371 656-20052
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053
Reklamationen
Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreislite Nr. 11 vom 17.02.2017



Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 96/23 „Schillerplatz/Aktienspinnerei“ – südliches Teilgebiet Schillerplatz

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 20.09.2017 den Bebauungsplan Nr. 96/23 „Schillerplatz/Aktienspinnerei“ – südliches Teilgebiet Schillerplatz als Satzung beschlossen. Der Bebauungsplan wurde im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB aufgestellt. Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht. Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. Bebauungsplan in Kraft. Jedermann kann den Bebauungsplan mit der Begründung im **Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Technischen Rathaus, Annaberger Straße 89, während der Zeiten Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr** kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2

BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs und gemäß § 215 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. Satz 1 BauGB werden nach § 214a Abs. 2a BauGB beachtliche Fehler

unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

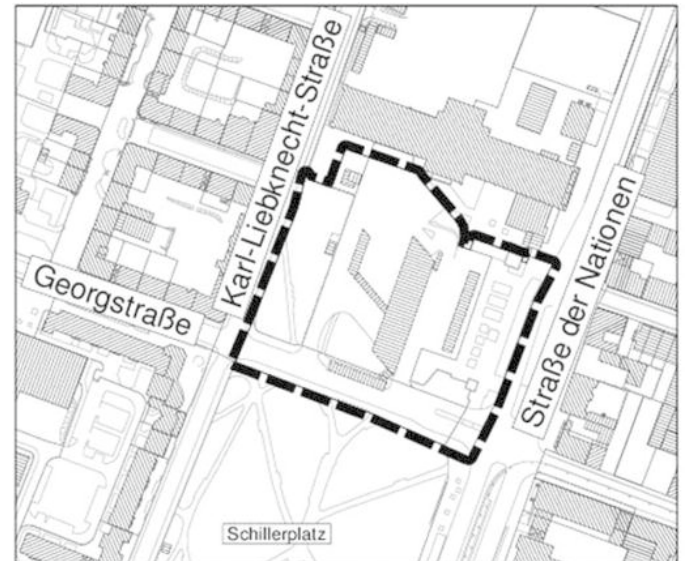
1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat

oder

b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ein Entschädigungsberechtigter kann Entschädigung verlangen, wenn durch diesen Bebauungsplan einer der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten ist. Es handelt sich dabei um Entschädigung für Aufwendungen im berechtigten Vertrauen auf den Bestand eines rechtsverbindlichen Bebauungsplans in Vorbereitung auf die Verwirklichung von Nutzungsmöglichkeiten aus diesem Plan gemäß § 39, um Entschädigung in Geld oder durch Übernahme für Vermögensnachteile durch bestimmte Festsetzungen gemäß § 40, um Entschädigung bei der Begründung von Geh-, Fahr- und Leitungsrechten und bei der Festsetzung von Pflanzbindungen gemäß § 41 und Entschädigung bei der Änderung oder Aufhebung einer bisher zulässigen Nutzung gemäß § 42 BauGB.



Bebauungsplan Nr. 96/23

„Schillerplatz/Aktienspinnerei“

-südliches Teilgebiet Schillerplatz-

Gemarkung: Chemnitz



Geltungsbereich des Bebauungsplanes

Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in

dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Chemnitz, den 23.10.2017

gez. **Barbara Ludwig** //
Oberbürgermeisterin

Öffentliche Bekanntmachung

**Öffentliche Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplan
Wohnanlage „Kirchsteig“ in Klaffenbach als 1. Änderung zum
Bebauungsplan Nr. 92/103**

Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 17.10.2017 den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplan Wohnanlage „Kirchsteig“ in Klaffenbach als 1. Änderung zum Bebauungsplan Nr. 92/103 mit Begründung gebilligt und zur öffentlichen Auslegung bestimmt.

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB i. V. m. § 13 Abs. 2 und 3 BauGB (vereinfachtes Verfahren) aufgestellt.

Gemäß § 13 Abs. 3 BauGB wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 10a Abs. 1 BauGB abgesehen.

Der Planentwurf mit Begründung sowie die bereits vorliegende umweltbezogene Stellungnahme des Umweltamtes der Stadt Chemnitz vom 21.07.2017 werden nach § 3 Abs. 2 BauGB im Zeitraum

vom 13.11.2017 bis 12.12.2017 im Stadtplanungsamt, Technisches Rathaus, Neubau, Annaberger Straße 89, im Offenlegungsbereich der 4. Etage neben den Panoramaaufzügen, während der nachfolgend genannten Zeiten öffentlich ausgelegt:

montags bis mittwochs von 08.30 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr, donnerstags von 08.30 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr, freitags von 08.30 – 12.00 Uhr

Während dieser Auslegungsfrist können von der Öffentlichkeit Stellungnahmen zum Bebauungsplan schriftlich im Stadtplanungsamt oder mündlich zur Niederschrift im

Zimmer 456 abgegeben werden. Der Inhalt dieser Bekanntmachung und die Planunterlagen sind gemäß § 4a Abs. 4 Satz 1 BauGB im oben genannten Zeitraum im Internet unter www.chemnitz.de/oefentliche_auslegungen sowie unter www.bauleitplanung.sachsen.de einsehbar.

Stellungnahmen, die nicht rechtzeitig abgegeben worden sind, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplans nicht von Bedeutung ist.

Chemnitz, den 25.10.2017

gez. **Christian Pilz** //
Börries Butenop
Amtsleiter Stadtplanungsamt



**1. Änderung zum Bebauungsplan Nr. 92/103
Wohnanlage „Kirchsteig“, Klaffenbach**

Gemarkung: Klaffenbach



Geltungsbereich des vorhabenbezogenen
Bebauungsplanes

Sitzung des Kulturbeirates – öffentlich –

Donnerstag, den 09.11.2017, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Eröffnung, Begrüßung
sowie Feststellung der
ordnungsgemäßen Ladung und
der Beschlussfähigkeit | gen zur Niederschrift der
Sitzung des Kulturbeirates
– öffentlich – vom
10.11.2016 | 6. Verschiedenes |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 4. Termine für die Sitzungen des
Kulturbeirates der Stadt Chem-
nitz im Jahr 2018 | 7. Bestimmung von zwei Beirats-
mitgliedern zur Unterzeichnung
der Niederschrift der Sitzung
des Kulturbeirat – öffentlich – |
| 3. Entscheidung über Einwendun- | 5. Allgemeine Informationen | Egmont Elschner //
Vorsitzender des Kulturbeirates |

Sitzung des Seniorenbeirates – öffentlich –

Dienstag, den 07.11.2017, 15:30 Uhr, Beratungsraum 646, BVZ Moritzhof

Tagesordnung:

- | | | |
|---|---|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie
Feststellung der ordnungs-
gemäßen Ladung und der
Beschlussfähigkeit | gen gegen die Niederschrift
der Sitzung des Seniorenbeira-
tes – öffentlich – vom
24.11.2015 | 6. Bestimmung von zwei Beirats-
mitgliedern zur Unterzeich-
nung der Niederschrift der
Sitzung des Seniorenbeirates
– öffentlich – |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 4. Bestätigung der Termine für
die Sitzungen des Senioren-
beirates für das Jahr 2018 | Egbert Däumler //
Vorsitzender des Seniorenbeirates |
| 3. Entscheidung über Einwendun- | 5. Verschiedenes | |

Öffentliche Bekanntmachung 18. Berichtigung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat in seiner Sitzung am 20.09.2017 den Bebauungsplan Nr. 96/23 „Schillerplatz/Aktienspinnerei“ – südliches Teilgebiet Schillerplatz als Satzung beschlossen.

Der Bebauungsplan wurde im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB aufgestellt. Der Bebauungsplan, der von Darstellungen des Flächennutzungsplans abweicht, konnte gemäß § 13a Abs. 2 Nr. 2 BauGB auf-

gestellt werden, bevor der Flächennutzungsplan geändert oder ergänzt war. Die notwendige Anpassung des Flächennutzungsplanes im Wege der Berichtigung stellt einen redaktionellen Vorgang dar, auf den die Vorschriften über die Aufstellung von Bauleitplänen keine Anwendung finden. Sie erfolgt ohne Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung, beinhaltet keinen Umweltbericht und bedarf nicht der Genehmigung.

Mit dieser Bekanntmachung wird die 18. Berichtigung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz wirksam.

Der Geltungsbereich der Berichtigung ergibt sich aus dem nebenstehenden Lageplanausschnitt.

Chemnitz, den 23.10.2017

gez. **Barbara Ludwig** //
Oberbürgermeisterin

Anpassung des Flächennutzungsplanes im Wege der Berichtigung gemäß § 13a Abs. 2 Nr. 2 BauGB

Nr. 18

Bebauungsplan Nr. 96/23 „Schillerplatz/Aktienspinnerei“ – südliches Teilgebiet Schillerplatz - Stadtteil Zentrum, Bereich Straße der Nationen/Karl-Liebknecht-Straße



Ausschnitt aus dem wirksamen FNP

Grenze des räumlichen Geltungsbereiches

Grünflächen, Zweckbestimmung Parkanlage
Größe: 1,9 ha

Maßstab 1 : 10.500



Darstellung der 18. Berichtigung des FNP

Grenze des räumlichen Geltungsbereiches

sonstige Sondergebiete, Zweckbestimmung Universität
Größe: 1,9 ha

Maßstab 1 : 10.500

Hinweis:
Die Berichtigung des FNP erfolgt aus rechtlichen Gründen auf der topografischen Kartengrundlage des seit dem 24.10.2001 wirksamen FNP der Stadt Chemnitz.